



## **Kirche, Kapellen, Wegkreuze, Bildstöcke und Marterl in der Pfarre Ollern**

Kapellen, Wegkreuze und Marterl sind Mahnmale, die Menschen seit alters her aufgestellt haben, zur Erinnerung oder zum Dank an ein Ereignis. Sie zeugen vom Glauben und der Frömmigkeit.

### **1. Pfarrkirche Ollern**

1033 wird Ollern erstmals urkundlich erwähnt (975 Jahre – 2008)

Nach der Auflösung der Pfarre St. Laurentius (1330-1340) gehörte Ollern zur Pfarre Freundorf.

Nach der Pest von 1713 geloben die Bewohner von Ollern eine Kapelle zu errichten. 1717 wird mit dem Bau der Holzkapelle begonnen und diesen den Hl. Rochus, Hl. Sebastian und Hl. Florian geweiht.

1742 Steinbau mit Turm und Sakristei und 1762 vergrößert, Presbyterium.

6. Oktober 1783 Status einer Lokalie.

Ab 1891 ist Ollern selbständige Pfarre (115 Jahre)

### **2. Kriegerdenkmal im Kirchenpark**

Am 1. August 1926 feierliche Enthüllung und Weihe durch Pfarrer Josef Haas aus Ried. Errichtet mit Spenden und Sammlungen durch die Bevölkerung. Nach der Ansprache durch Minister a. D. Buchinger übernahm Bgm. Leopold Geiger das Denkmal in die Obhut der Gemeinde.

Damals waren 41 Mitglieder der Ortsgruppe Ollern im Kameradschaftsbund (Nach Erzählungen von Obmann Muck Ferdinand)

Quelle: Orts- und Häuserchronik Ollern

1957 Neugestaltung

1997 Renovierungsarbeiten und Linde gepflanzt

### **3. Friedhofskapelle**

wurde 1873 zur Errichtung des Friedhofes erbaut.

### **4. Pestsäule beim Friedhof in der Hakenstraße**

An drei Seiten sind Texte und Bild (Christus mit der Dornenkrone, „Ich bin die Auferstehung und das Leben“,

Pestjahre: 1570, 1613, 1625, 1634, 1645, 1678, 1679, 1680, 1681, 1683, 1713.

An der Straßenseite ist in der Säule eine Nische für ein Kreuz bzw. eine Statue.

**5. Aufbahnhalle am Friedhof**

Am 1. November 1999 feierlich seiner Bestimmung übergeben. Errichtet im Zuge der Erweiterung des Feuerwehrhauses.

**6. Wegkreuz an der Straße nach Wilfersdorf**

„Vertrau auf Gott – er hilft in der Not“

O gute Himmelsgöttin – Mit dem Kinde lieb – uns allen deinen Segen gib. (MCMVL – 1945 ?)

Erneuert: Fam. Raab

Früher: Bittgang – ca. 1,2 km von Kirche

**7. Kapelle an der Straße nach Flachberg**

zwischen zwei Linden

Bis 1964 Statue „Heiland an der Geißelsäule“ (nun in der Kirche)

Herz-Jesu-Statue

**8. Kreuz an der Straße nach Flachberg**

Jährlich führt eine Bittprozession zu diesem Kreuz.

Kreuzacker. Früher auch Markusprozession.

**9. Pestsäule in der Rochusgasse**

Unweit vom ehemaligen Friedhof in der Feldgasse, welcher 1873 aufgelassen wurde.

1962 wurde die alte Pestsäule abgetragen und wegen dem Straßenbau versetzt vom Verschönerungsverein neu errichtet.

„Zum Gedenken an die Überwindung der Pest 1683“ erinnert diese Pestsäule.

Am Dach ein Doppelkreuz.

Die vier Bilder zeigen ein Kreuz, Jesus, Georg mit Pferd einen Drachen tötend, Hund mit Brot der Rochus in der Einsiedelei gepflegt.

**10. Friedenskreuz in der Wallnerstraße**

1993 wurde von Familie Ingrid und Gerhard Hrdy

ein Bildstock (Hl. Christophorus) errichtet - Geweiht durch Pfarrer Martin Grüßenberger, seit 2017 Friedenskreuz – geweiht Pfarrer Mag. Jan

Dudka

**11. Floriani Bildstock in der Freisingerstraße**

errichtet von Familie Obermaisser in der Nähe vom Pfarrhof - geweiht Pfarrer Martin Grüßenberger - Feier der jährlichen Floriani Messe

**12. Wegkreuz in der Freisingerstraße**

Flursegnung im Rahmen der jährlichen Bittgänge - Errichtet: 2004

### **13. Gedenkreuz in Weinzierl**

Anna Trapel – verunglückt 1975  
Am Ortsende von Weinzierl – Richtung Auberg

### **14. Bildstock am Schusterberg**

Nach dem Haus Theurer befindet sich ein Bildstock mit dem Bildnis der Hl. Maria

### **15. Dorfkapelle in Weinzierl**

1969 errichtet und von Pfarrer Dr. Franz Zarl geweiht  
Hl. Maria Mutter Gottes – Jährlich 3. Bittgang zu Christi Himmelfahrt

### **16. Kapelle in Reichersberg**

Renovierung 1978

### **17. Gedenkreuz am Riederberg vom Waidmannsbund**

Karl Hollitzer verunglückt am 8. Dezember 1913. Errichtet am Gelände der Werkstätte Keiblinger.

### **18. Hubertuskapelle**

Am Waldrand – Ollern überblickend – errichtet von Rudolf Sobotka und Johann Höfinger zum Andenken an Luise Sobotka (1996)  
Alljährlich gestaltet im Mai die Mütterrunde eine Maiandacht und im Herbst findet die Hubertusmesse bei der Kapelle statt.

Der Begriff Kapelle kommt eigentlich aus dem Mittelitalienischen und bedeutet Capella – kleiner Umhang. Damit ist eigentlich der Mantel des Hl. Martin gemeint. Um 800 n. Chr. eingedeutscht – sakrale Andachtsräume in Schlössern, Burgen, etc.

Als Bildstock werden Säulen aus Holz oder Stein bezeichnet, in denen Bilder der Gottesmutter oder anderer Heiligen aufbewahrt werden. Auch an Hauswänden, Erkern und Giebelnischen.

Marterl weisen meist auf einen Unfall mit tödlichem Ausgang hin. Das Wort Marterl kommt vom griechischen „martyros“, was soviel wie „Blut-Zeuge“ heißt.

Die Gründe für das Aufstellen eines Kreuzes oder den Bau einer Kapelle sind sehr vielfältig und sind manchmal nicht genau bekannt. Wegkreuze übernahmen die Funktion von Wegweisern Kapellen bilden Stationen und Zielpunkte von Bittprozessionen, Wallfahrten und Maiandachten.

Anlässe für die Errichtung waren häufig Stiftungen für erhörte Fürbitten, Dank für überstandene Gefahren oder zum Gedenken an durch Unfall zu Tode gekommene Angehörige.

Zusammengestellt 2004, überarbeitet 2017: Josef Weber – Kath. Bildungswerk der Pfarre Ollern



Gedenkkreuz in  
Weinzierl  
(Anna Trapel  
verunglückt 1975)



Bildstock  
am Schusterberg  
Hl. Maria



Dorfkapelle in  
Weinzierl

**Kapellen, Wegkreuze und Marterl sind Mahnmale, die Menschen seit alters her aufgestellt haben, zur Erinnerung oder zum Dank an ein Ereignis. Sie zeugen vom Glauben und der Frömmigkeit.**



Kapelle in Reichersberg



Gedenkkreuz am  
Riederberg vom  
Waidmannsbund  
(Karl Hollitzer verunglückt  
am 8. Dez. 1913)



Hubertuskapelle  
(Maiandacht)  
Errichtet 1996 von Rudolf  
Sobotka und Johann  
Höfinger zum Andenken an  
Luise Sobotka

Hl. Hubertus

Impressum: Katholisches Bildungswerk Ollern  
Idee, Gestaltung, Fotos: Team des KBW, 2017



bildung**kbw**  
katholisches  
bildungswerk  
ollern

## Kirche, Kapellen, Wegkreuze, Bildstöcke und Marterl in der Pfarre Ollern



Kirchturm der Pfarrkirche St. Rochus in Ollern



Kriegerdenkmal im Kirchenpark (1. Aug. 1926  
geweiht und feierlich enthüllt, 1957 neu gestaltet)



Friedhofskapelle  
1873 erbaut



Wegkreuz an der  
Straße nach  
Wilfersdorf



Pestsäule in der  
Rochusgasse  
1962 wieder errichtet  
(Markusprozession,  
Palmprozession)



Pestsäule beim  
Friedhof in der  
Hakenstraße



Kapelle an der Straße  
nach Flachberg –  
zwischen 2 Linden mit  
Herz-Jesu-Statue



Wegkreuz in der  
Freisingerstraße  
(Bittgang)  
Errichtet: 2004



Aufbarungshalle am Friedhof  
Am 1.Nov.1999 feierlich der Bestimmung  
übergeben



Kreuz an der Straße nach  
Flachgang (Bittgang)



Floriani Bildstock  
in der  
Freisingerstraße



Bildstock in der  
Wallnerstraße  
1993 -2017  
(Haus Hrды)  
Christophorus  
Seit 2017  
Friedenskreuz